



*Zeitschrift des Verbandes Evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Berlin-Brandenburg (KVBB). Herausgegeben vom Vorstand, halbjährlich.*

**Der Kirchenmusikerverband im Internet:**

<http://www.kirchenmusikerverband-bb.de>

**Zuschriften** bitte an:

Michael Schulze, Wilsnacker Straße 15,  
16866 Kyritz  
Tel.: (033971) 72358  
Fax: (033971) 54501  
e-mail: M-Schulze@gmx.de

Die namentlich gezeichneten Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder, nicht in jedem Fall diejenige der Redaktion.

**Kontoverbindung** des Verbandes:

Evangelische Darlehns Genossenschaft Berlin  
(BLZ 100 602 37), Kontonummer 18 26 80

**KVBB - VERBANDSRAT**

Vorstandsmitglieder:

Vorsitzende / Geschäftsstelle  
Edda Straakholder  
Wikingerufer 9a, 10555 Berlin  
Tel. / Fax: (030) 399 46 23  
e-mail: eddastraakholder@freenet.de

Andreas Jaeger  
Kirchplatz 3  
03222 Lübbenau  
Tel.: (03542) 2778  
e-mail: kantorat-luebbenau@t-online.de

Georg Popp  
Am Goetheplatz 13  
15517 Fürstenwalde  
Tel.: (03361) 300617

Ehrenvorsitzender Manfred Heinig  
Am Generalshof 1a  
12555 Berlin  
Tel.: (030) 657 21 79

weitere Verbandsratsmitglieder:

Bettina Brümman, Berlin  
Tel.: (030) 367 89 20  
Christian Finke, Berlin  
Tel.: (030) 766 801 65  
Matthias Jacob, Potsdam  
Tel.: (0331) 90 11 67  
Werner Jankowski, Berlin  
Tel.: (030) 982 18 52  
Dr. Gunter Kennel, Berlin  
Tel.: (030) 612 87 316  
Anke Meyer, Berlin  
Tel.: (030) 472 03 09  
Kilian Nauhaus, Berlin  
Tel.: (030) 442 29 12  
Michael Schulze, Kyritz  
Tel.: (033971) 72358  
Hanna Seefeld, Rathenow  
Tel.: (03385) 50 53 36  
Rainer Seekamp, Berlin  
Tel.: (030) 684 55 25  
Konrad Winkler, Berlin  
Tel.: (030) 476 23 00

Buchhaltung:

Andreas Jaeger  
s.o.

Aus dem Inhalt:

- Der Kirchenmusikerverband im Internet

- ein neuer LKMD für Berlin-Brandenburg
- Die Orgellandschaft des Landes Brandenburg - Referat von Christhard Kirchner in Lobetal (Fortsetzung)
- Fortbildungen
- Dank für Jahresspende
- Kirchentag 2003
- Kleiner hymnologischer Kalender 2002
- Zum Tode von Roland Münch
- Jubilare im ersten Halbjahr, Adressen
- Einzelvergütungssätze ab 1. Januar 2002 (Einlegeblatt)

\*\*\*\*\*

#### Der Kirchenmusikerverband im Internet

Es ist soweit, auch unser Kirchenmusikerverband ist im Internet erreichbar. Unter der Adresse

<http://www.kirchenmusikerverband-bb.de> stehen Informationen über den Verband, Vergütungstabellen, das Kirchenmusikergesetz, die allgemeine Dienstanweisung für Kirchenmusiker, das Infoblatt und andere Texte zum Download bereit. Außerdem gibt es eine „Stellenbörse“ - die Möglichkeit Kirchenmusikerstellen anzubieten oder auch Stellengesuche zu veröffentlichen. Wer Orgelvertretungen oder Registranten sucht, oder noch freie Kapazitäten hat, kann sich gerne im Forum eintragen. Es wäre schön, wenn recht viele die Seiten nutzen würden. Sagen und schreiben Sie es weiter! Für Anregungen und Tipps bin ich immer dankbar.

i.A. Michael Schulze

\*\*\*\*\*

#### Ein neuer LKMD für Berlin-Brandenburg

**Dr. Gunter Kennel** (\*1961), Kantor an der Gemeinde Heilig-Kreuz-Passion in Berlin-Stadtmitte, wurde von der Kirchenleitung zum neuen **Landeskirchenmusikdirektor für Berlin-Brandenburg** berufen. Herzlichen Glückwunsch! Er wird Nachfolger von LKMD Christian Schlicke, der am 31. August 2002 in den Ruhestand geht.

Herr Schlicke wird am Montag, **1. Juli um 9.00 Uhr** offiziell im Konsistorium verabschiedet. Alle Kollegen/innen sind dazu herzlich eingeladen!

\*\*\*\*\*

Die Orgellandschaft des Landes Brandenburg  
Aufgeschrieben von *Christhard Kirchner*, referiert auf dem *Kreiskantorenkonvent in Lobetal (Schluss)*

#### 3) Der Orgelbauer Joachim Wagner, seine Werkstattnachfolger und andere Orgelbauer im 18. Jahrhundert

Nachdem das Kurfürstentum Brandenburg 1701 zum Königreich Preußen aufgestiegen war, nahm die Residenzstadt Berlin einen raschen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung. So zog es Künstler, Geistesschaffende und Handwerker in die aufstrebende Metropole. Das war der geeignete Nährboden, aus dem heraus der junge Orgelbauer Joachim Wagner sich etablieren und entfalten konnte. Der Bau einer großen Orgel in der Berliner Marienkirche 1719-1723 war nicht nur Wagners „Erstlingswerk und Meisterstück“, wie er selbst bekundete. Er verkörperte zugleich Wagners Programm, mit dem er im brandenburgischen Preußen angetreten ist. Diese Orgel wurde zum Schlüsselinstrument der weiteren Orgelbaugeschichte Berlins und des Landes Brandenburg. Vergleicht man die wenige Jahre zuvor von Arp Schnitger in der Berliner Nikolaikirche geschaffene Orgel gleicher Größe und die 1714 von Gottfried Silbermann erbaute Freiburger Domorgel mit Wagners Erstlingswerk, so entdeckt man gewisse Gemeinsamkeiten, aber auch deutliche Unterschiede, die zeigen, wie Joachim Wagner sich von seinen Vorbildern löst und eigene Wege zu gehen gewillt ist. In den knapp 30 Jahren seines Wirkens hat Wagner etwa 48-50 neue Orgeln geschaffen, von denen noch 5 große mit 2 Manualen und Pedal und 9 einmanualige Werke erhalten sind also nur knapp ein Drittel. Dazu kommen noch einige erhaltene Prospekte, wo das Werk nicht mehr besteht.

Wagner hatte eine Reihe Gesellen und Mitarbeiter, die später seine Werkstatt weiterführen, z.B. in Berlin Peter Migendt und Ernst Marx, oder ein eigenes Tätigkeitsfeld begründen wie z.B. Heinrich Contius in Halle, Johann Gottlieb Mehner in Stettin und Gottlieb Scholtze in Neuruppin. Besonders die Orgelbauer Gottlieb Scholtze und Ernst Marx sind es, die das Erbe Joachim Wagners weitertragen, dessen Orgeln pflegen und ihre eigenen Neubauten nach Wagners Prinzipien gestalten. Sehr schöne Beispiele des Wirkens aus Wagners Geist sind die bis heute erhaltenen Orgeln C. Scholtzes in Lenzen und Havelberg, in Plessow, Vehlefanz und Zollchow bei Rathenow. Von Ernst Marx, der bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wirkte und 1799 starb, nenne ich die heute noch

erhaltener Orgeln in Falkenwalde, Brunne, Plötzin und Vielitz.

Die Schüler und Mitarbeiter von Scholtze und Marx haben wiederum die Tradition Wagners bis weit in das 19. Jahrhundert hinein fortgeführt. Hier sind besonders zu nennen die Orgelbauer Carl Wilhelm Grüneberg in der Stadt Brandenburg, Friedrich Marx und Johann Simon Buchholz in Berlin und schließlich dessen Sohn Carl August Buchholz, die überragende Gestalt unter den Berliner Orgelbauern im 19. Jahrhundert. Die Entwicklung des Orgelbaus in der Niederlausitz vollzog sich unabhängig vom brandenburgischen Kernland. In Fürstenberg/Oder wirkt am Ende des 18. Jahrhunderts Johann George Gast, dessen Werkstatt noch weitere 3 Generationen bestand. In Sonnewalde gibt es die Orgelbauer Matthäus Claunigk und Sohn Carl Gotthold Claunigk, von denen einige kleine Werke erhalten sind. Weiterhin zu nennen ist die Werkstatt von Christoph Schröter in Sonnewalde, die in mindestens 3 Generationen eine Vielzahl neuer Orgeln baute. Schöne Beispiele von Schröter-Organen sind erhalten in Göllnitz bei Finsterwalde, in Paplitz bei Cottbus, in Berlin-Treptow und in Warthe bei Templin.

#### **4. Der Orgelbestand in Berlin-Brandenburg im Überblick**

Um einen genauen Überblick über alle vorhandenen Orgeln zunächst in der ehemaligen Ostregion unseres Kirchengebiets zu gewinnen, war es notwendig alle Instrumente in einer zentralen Kartei nach bestimmten Kriterien zu erfassen. Vor dieser immensen Aufgabe sah ich mich zu Beginn meiner Arbeit 1980 gestellt. Da es kaum Vorarbeiten gab, mussten in den einzelnen Kirchenkreisen durch die Kreiskantoren erst einmal die Grunddaten einer Orgel ermittelt werden: Der Standort, das Baujahr, der Erbauer, die Bauart, die Disposition und vor allem der Erhaltungszustand. Diese Aktion ist heute zu 95% abgeschlossen. In einzelnen Fällen sind das Baujahr und der Erbauer noch unklar. Aber verlässliche Zahlen kann ich schon nennen.

Die ev. Kirche in Berlin-Brandenburg besitzt in ihren Kirchen, Gemeindehäusern und Friedhofskapellen rund 1800 Orgeln. Davon befinden sich 445 in Berlin. In den ehemals Westberliner Stadtbezirken stehen 315 Orgeln, die fast ausschließlich nach 1945 neu gebaut

wurden und sich durchweg in gut spielbarem Zustand befinden. Im ehemaligen Ostberlin gibt es 130 Orgeln, von denen 4 oder 5 nicht spielbar sind. 85 Instrumente wurden nach 1945 neu errichtet, das sind immerhin 65%. Nähere Einzelheiten dazu sind in dem Buch „500 Jahre Orgeln in Berliner Evangelischen Kirchen“, Band II, veröffentlicht und nachzulesen.

Im Land Brandenburg - soweit es zur Kirche Berlin-Brandenburg gehört - gibt es 1.335 Orgeln - so die Statistik. Hier ist die Situation völlig anders. Nur etwa 20% der Orgeln wurden nach 1945 neu gebaut. Etwa 185 Werke sind als unspielbar gekennzeichnet - entweder ist die Windanlage oder die Traktur defekt, oder sie sind ihres Pfeifenwerks beraubt oder es ist überhaupt nur noch das Gehäuse vorhanden. 142 Orgeln lassen sich nachweisen, die nicht mehr bestehen und wo es kein Nachfolgeinstrument gibt, dies teilweise, weil es die Kirche nicht mehr gibt.

Insgesamt 42 Orgeln besitzen wir, die vor dem Jahr 1800 erbaut wurden und als besonders wertvoll zu gelten haben. Etliche von ihnen sind inzwischen durch Rundfunk und Schallplatte bekannt. Andere bedürfen dringend der Restaurierung. Die Wagner-Organ von 1735 in Sternhagen z.B. ist unspielbar und in ihrem Bestand akut gefährdet. Die größte Gruppe bilden die Orgeln mit mechanischen Schleifenladen, die zwischen 1800 und 1900 erbaut wurden, nämlich etwa 600 Werke. Sie stehen vorwiegend in Dorfkirchen und sind meist einmanualig. Sie verdienen besonders unser erhaltendes Bemühen. Daneben gibt es rund 65 Orgeln, die Kegelladen mit mechanischer Traktur aufweisen, vorwiegend von Wilhelm Sauer erbaut. Diese Sondergruppe stellt einen Schatz dar, wie er in keinem alten Bundesland mehr zu finden ist. Hier sind alle, die irgendwie über Orgeln zu entscheiden haben, in die Verantwortung gestellt.

Erwähnen will ich noch die ältesten spielbaren Orgeln bzw. ältesten erhaltenen

Prospekte:

- a) Ein Positiv mit 5 Registern um 1650 in Jüterbogs Nikolaikirche.
- b) Die Christoph-Donat-Organ in Luckau von 1673 mit 3 Manualen, Pedal und 44 Registern, von Fa. Alexander Schuke restauriert.
- c) Die Organ in Teupitz, deren Prospekt 1694 von den Brüdern Richter aus Döbeln/Sa. ge-

schaffen wurde und heute ein Werk der Fa. Voigt von 1986 (16/II+P) beherbergt.

d) Ein kleines Werk in Friedersdorf bei Finsterwalde (5/I+AP), dessen schönes Gehäuse 1599 von einem Dresdner Meister für die Jüterboger Mönchenkirche erbaut wurde und das 1737 Joachim Wagner für seinen Neubau verwendete.

e) Zu den größten und wichtigsten Denkmalsorgeln des Landes Brandenburg gehört die Brandenburger Domorgel von Joachim Wagner. Sachkenner und Experten rechnen sie unter die 10 bedeutendsten Denkmalsorgeln Deutschlands!

#### 5) Sorgen und Aufgaben heute

Es ist erfreulich, mit welchem Eifer und Schwung manche Kirchengemeinden an die Werterhaltung und Reparatur ihrer Orgeln herangehen. Ich sehe aber auch mit großer Sorge, dass manche erhaltenswerte Orgel in den nächsten Jahren zu verfallen droht, wenn nichts zu ihrer Sanierung geschieht. Kleiner werdende Kirchengemeinden können ihre Dorfkirchen baulich nicht mehr erhalten. In der unbenutzten Kirche verfällt allmählich die Orgel. Oder in ländlichen Gegenden gibt es keine Orgelspieler mehr und die Werke verstummen.

Der im März d.J. verstorbene Berliner KMD Heinz Lohmann gründete 1992 eine „Aktion zur Rettung historischer Orgeln in Berlin-Brandenburg e.V.“ (ARO). Dieser sehr kleine Verein hat es geschafft, bisher 19 ältere Orgeln finanziell zu fördern. In einigen Fällen wurde die ARO-Beihilfe überhaupt erst zum Motor, der die Orgelsanierung in Gang brachte. Als Beispiele nenne ich die Tobias-Turley-Orgel von 1827 in Blankenburg, die Buchholz-Orgel von 1822 in Wachow und besonders die wunderschöne Barock-Orgel in Waltersdorf bei Luckau, die 1793 der Sonnenwalder Carl Gotthold Claunigk erbaute. Sie ist ein Kleinod in der Niederlausitz!

Unter den Kreiskantoren, Kirchenmusikern und Gemeindegemeinderäten sollte das Bewusstsein wachsen, dass wir es in der ev. Kirche von Berlin-Brandenburg mit einer vielfältigen, reichen Orgellandschaft zu tun haben, die es zu erforschen, zu entdecken und für die uns nachfolgenden Generationen zu bewahren gilt.

Christhard Kirchner, den 18.04.2001

\*\*\*\*\*

#### Fortbildungen 2002

Wir laden noch einmal herzlich zu unseren Fortbildungen im Herbst 2002 ein. Bei beiden Veranstaltungen gibt es noch freie Plätze. Falls Sie Interesse an der Silbermannfahrt haben, melden Sie sich bitte umgehend in der Geschäftsstelle an. Für die Anmeldung zum Orgelkurs mit Harald Vogel ist zwar noch bis zum 1. Juni Zeit. Trotzdem sind wir für eine frühzeitige Anmeldung sehr dankbar.

#### Die Spielweise der norddeutschen Orgelmusik des 17. Jahrhunderts

Grundlagenseminar mit Prof. Harald Vogel (Bremen) unter besonderer Berücksichtigung der Werke von Scheidemann und Buxtehude (Harald Vogel ist Leiter der Norddeutschen Orgelakademie und einer der profundeften Kenner der Spielweise alter Orgelmusik)

#### **Wann?**

Freitag, 6. September (nachmittags) bis Sonnabend, 7. September 2002

Sonntagnachmittag Abschlusskonzert durch Harald Vogel

#### **Wo?**

St. Nikolai, Berlin Spandau

#### **Anmeldung?**

bis 1. Juni 2002 an die Geschäftsstelle

#### **Kosten?**

Verbandsmitglieder 40€, Nichtmitglieder 60 €  
Die Teilnahme von nebenberuflichen Organistinnen und Organisten ist ausdrücklich erwünscht!

\*\*\*\*\*

#### **Orgelfahrt - Gottfried Silbermann und Schüler - vom 15.10.2002 bis 18.10.2002**

#### Programm:

#### **Di. 15.10.02:**

Anreise nach Freiberg über Dresden

Besichtigung der Orgelbauwerkstatt

Wegscheider

#### Kath. Hofkirche

Silbermann / Hildebrand 1755 (III/47)

(Falls die Restaurierung abgeschlossen ist)

#### Orgeln in Freiberg

#### Petrikirche 17.00 Uhr:

Silbermann 1735 (II/32)

#### Jakobikirche nach dem Abendessen

Silbermann 1717 (II/20)

**Mi. 16.10.02:**

Die fünf Orgeltypen Silbermanns  
Auf der Hinfahrt kurzer Halt am Silbermann  
Geburtshaus in Kleinbobritzsch

Frauenstein Typ 1:

Museum Wegscheider (I/8)  
Kopie der Orgel Dorfkirche Etzdorf, jetzt  
Bremer Dom

Pfaffroda Typ 2:

Silbermann 1715 (I/14)

Großhartmannsdorf Typ 3:

Silbermann 1741 (II/21)  
Registrieranweisungen von 1780  
von J. G. Schenke

Oederan Typ 4:

Silbermann (II/25)

**Do. 17.10.02:**

Silbermann Schüler

Langhennersdorf

Zacharias Hildebrand 1722 (II/21)

Zethau

Adam Gottfried Oehme 1788

Cämmerswalde

Oehme 1765 - 67 (II/18)

Lichtenberg

Johann Christian Kayser 1800 (II/20)

Freiberger Dom

Silbermann 1714 und 1738 (III/44)  
20.00 Uhr Abendmusik, anschließend Orgel-  
führung

**Fr. 18.10.02:**

Rückfahrt über Treuenbrietzen

Joachim Wagner 1741 (II/30)

**Leitung?**

Dr. Andreas Sieling und Jochen Großmann

**Anmeldung?**

Geschäftsstelle

**Kosten?**

Verbandsmitglieder 170 €, Nichtmitglieder  
190 € (Kirchenmusikstudenten jeweils 20 €  
weniger; Einzelzimmerzuschlag 20 €)  
(Unterkunft im DZ, Halbpension, Eintritts-  
und Führungspreise sind enthalten, aber keine  
Fahrtkosten!)

Bei der Anmeldung bitte angeben: eigener  
PKW, evtl. Einzelzimmer- oder Ermäßi-  
gungswunsch

\*\*\*\*\*

**Jahresspende 2001**

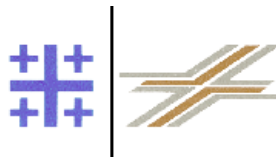
Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen  
Spenderinnen und Spendern für Ihre Gaben im  
Rahmen der Aktion Jahresspende 2001. Insgesamt  
konnten mehr als 3700.- € an den  
Gesamtverband zur Weiterleitung überwiesen  
werden!

\*\*\*\*\*

**Ökumenischer Kirchentag in Berlin**

**vom 28.5.-1.6.2003**

**„Du sollst ein Segen sein“**



In der „Projektkommission Kirchenmusik“  
arbeiten von evangelischer Seite für Berlin-  
Brandenburg Barbara Barsch und Rainer  
Seekamp.

Es wird zwei Ausschreibungen für Kirchen-  
musik geben.

**1. für Konzerte**

Dazu erhalten alle Chorleiter demnächst einen  
Brief. Anmeldefrist: 30. Juni 2002. Entschei-  
dung über Zulassung im Oktober 2002.

**2. für missionarische Dienste und Gottes-  
dienste**

Dazu gibt es im Laufe des Sommers einen  
Brief. Anmeldefrist: 30. Oktober 2002.

Bitte achten Sie auf diese Schreiben! Warten  
Sie auch bitte mit der Anmeldung auf die  
Ausschreibungen!

Achtung! Für alle im offiziellen  
Kirchentagsprogramm enthaltenen Veranstal-  
tungen gilt: freier Eintritt, keine Zuschüsse.

Kostenträchtigere Konzerte haben im „Kultur-  
programm“ eine Chance.

*Rainer Seekamp*

\*\*\*\*\*

**Kleiner Hymnologischer  
Geburtstagskalender 2002**

Im Mittelpunkt des Hymnologischen Gedenk-  
kalenders 2002 dürfen **Johann Englisch** (vor  
500 Jahren geboren und mit dem  
Abendmahlslied „Im Frieden dein“ im EG  
vertreten), **Friedrich Spitta** (vor 150 Jahren  
geboren und mit drei Liedern im EG vertreten,  
darunter ebenfalls das Lied „Im Frieden dein“)

und **Johannes Petzold** (vor 90 Jahren geboren und bei sieben EG-Gesängen genannt). Doch auch die z.B. vor 100 Jahren geborenen Micheelsen, Rohr, Schwarz und Vogel können mit Gewinn (wieder) entdeckt werden. Es sind - wie immer - die EG-Lieder angeführt, bei denen der jeweilige Name auftritt. Ich wünsche viel Freude beim Lesen und Singen.

*Christian Finke*

**500**

Johann Englisch (Endlich) \*1502  
(222) Im Frieden dein, o Herre mein

**475**

Johann Leisentritt \*1527  
(3) Gott, heiliger Schöpfer aller Stern

**400**

Johannes Niedling \*1602  
(131?) O Heiliger Geist, o heiliger Gott

**325**

Wilhelm Erasmus Arends \*1677  
(164) Jesu, stärke deine Kinder

**300**

Johann Balthasar Reimann \*1702  
(40) Dies ist die Nacht, da mir erschienen

**150**

Friedrich Spitta \*1852  
(222) Im Frieden dein, o Herre mein  
(242) Herr, nun selbst den Wagen halt  
259) Kommt her, des Königs Aufgebot

**125**

Friedrich von Bodelschwingh \*1877  
(93) Nun gehören unsre Herzen

Henry Sloane Coffin \*1877  
(19) O komm, o komm, du Morgenstern

**100**

Hans Friedrich Micheelsen \*1902  
(15) Tröstet, tröstet, spricht der Herr

Heinrich Rohr \*1902  
(17) Wir sagen euch an den lieben Advent  
(178.5-8) Kyrie

Gerhard Schwarz \*1902  
(51) Also liebt Gott die arge Welt

Heinrich Vogel \*1902  
(292) Das ist mir lieb, dass du mich hörst

**Vor 90 Jahren wurden geboren:**

Volker Gwinner (50)  
Martin Hesekeil (492)  
Johannes Petzold (16, 208, 236, 270, 292, 340, 411)  
Theophil Rothenberg (54)

Günter Rutenborn (284)

Hermann Stern (174)

Maria Luise Thurmair (-Mumelter) (178.6-8, 227)

**Vor 80 Jahren wurden geboren:**

Bernard Maria Huijbers (382)

Frederik August Mehrrens (20, 313)

Jan Nooter (430)

**Vor 75 Jahren wurden geboren:**

Helmut Barbe (55)

Hans Rudolf Siemoneit (360)

**Vor 70 Jahren wurden geboren:**

Wolfgang Fischer (419)

Tera de Marez Oyens (427)

Friedrich Walz (18, 95, 225)

Olle Widestrand (268)

**Vor 60 Jahren wurde geboren:**

Hartmut Bietz (306)

Und bei den **Sterbetagen** möchte ich erinnern an:

Adam Thebesius (†1652)

Jakob Hintze (†1702)

Richard Abramowski (†1932)

Jochen Klepper (†1942)

Rudolf A. Schröder (†1962)

Kurt Ihlenfeld (†1972)

Otto Abel (†1977)

Fritz Werner (†1977)

Otto Brodde (†1982)

Maria Ferschl (†1982)

Albert Thate (†1982)

Frieda Fronmüller (†1992)

Walter Heinecke (†1992)

**Zum Tode von Roland Münch**

Am 9. Oktober 2001 nahm in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ in Berlin-Karlshorst eine große Trauergemeinde Abschied von Kirchenmusikdirektor Roland Münch, der am 27. September 2001 an den Folgen eines Gehirntumors gestorben war.

Seine entscheidenden musikalischen Anregungen erhielt Roland Münch in seiner Geburtsstadt Leipzig, vor allem durch Diehard Hellmann, Hans-Joachim Rotzsch und

besonders Robert Köbler, der ihn in die Kunst der Improvisation einführte. 1958 trat er seine erste Stelle an der Naumburger Wenzelskirche - mit der berühmten Hildebrandt-Orgel – an. 1962 kam er nach Berlin und wurde 1969 Kantor und Organist an der Karlshorster Kirche „Zur frohen Botschaft“ mit ihrer ältesten original erhaltenen Orgel Berlins, erbaut 1755 von Peter Migend und Ernst Marx für die Prinzessin Anna Amalia von Preußen. Vor allem die für dieses Instrument komponierten Werke Carl Philipp Emanuel Bachs nehmen nun im Repertoire dieses exzellenten Organisten einen besonderen Platz ein. Durch seine Konzerte an dieser Orgel wuchs nicht nur sein eigener Bekanntheitsgrad, sondern er machte dadurch auch auf das kostbare Instrument aufmerksam und verbreitete dessen Ruhm.

1988 erhielt er den Deutschen Schallplattenpreis für die Einspielung der Carl Philipp Emanuel Bachschen Konzerte für Orgel und Orchester auf dem Originalinstrument. Eine ausgedehnte Konzerttätigkeit in Deutschland und weiteren europäischen Ländern sowie mehrere Male in den USA ergänzte sein Wirken hier an der Gemeinde.

Innerhalb der Liturgie des Gottesdienstes erwies sich seine hohe Kunst der Improvisation, besonders in der vielgestaltigen Weise der Liedbegleitung. Als Kantor gelangte er mit seinem Chor und Orchester zu beeindruckenden oratorischen Aufführungen. Regelmäßig besuchte er unsere Versammlungen und Konvente, die er mit geistvollen bis drastischen humorvollen Bemerkungen zu würzen und aufzulockern wusste.

Unsere berlin-brandenburgische Kirchenmusikerkenschaft wird Roland Münch, seinem liebevollen Wesen und seiner hohen Künstlerkenschaft ein ehrendes Andenken bewahren.

Christian Schlicke

\*\*\*\*\*

#### Unsere Jubilare im 1. Halbjahr 2002

##### **60 Jahre:**

02.02.1942 Michael Herrmann

10.02.1942 Jürgen Schulz

##### **65 Jahre:**

12.02.1937 Adelheid von Krüger

01.03.1937 Thea Labes

20.03.1937 Wolfgang Tretzsch

11.05.1937 Gertraud Matthaei

23.06.1937 Dietmar Kunz

##### **70 Jahre:**

01.01.1932 Gert Sell

18.01.1932 Karl Jahn

31.01.1932 Sigrid Klemm

20.02.1932 Friedrich Voß

01.04.1932 Ingeluisse Laute

13.05.1932 KMD Ernst Damus

##### **75 Jahre:**

27.01.1927 Elfriede Richter

17.02.1927 Marieluise Spreemann

21.05.1927 Erika Rüger

11.06.1927 Wolfgang Hensel

##### **81 Jahre:**

06.06.1921 Adelheid Fischer

##### **90 Jahre:**

15.01.1912 Wera Göbel

##### **91 Jahre:**

04.05.1911 Kurt Homann

***Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!***

(Diese Übersicht hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da wir leider nicht von allen Mitgliedern die Geburtsdaten haben).

##### **Austritte aus dem Verband:**

31.12.2001 Adelheid Guthke, Biesenthal

31.12.2001 Almut Niemer, Colbitz

31.12.2001 Theophil Rothenberg, Berlin

31.12.2001 Sigrid Zech, Berlin

02.01.2002 Peter Siegele, Berlin

##### **Todesfälle:**

KMD Roland Münch, Berlin

Klaus Ekkehard Ibe, Berlin

*Weicht, ihr Trauergeister, denn mein  
Freudenmeister, Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr  
Betrüben lauter Freude sein. Duld ich  
schon hier Spott und Hohn, dennoch  
bleibst du auch im Leide, Jesu, meine  
Freude.*

**Neueintritte:**

09.07.2001 Friederike Hübner, Berlin  
01.09.2001 Jörg Walter, Berlin  
01.01.2002 Birgid Siegele, Berlin  
01.02.2002 Andrea Kulin, Berlin  
01.03.2002 Sebastian Schwarze, Berlin

**Herzlich willkommen in unserem Verband!**

**ADRESSEN****VKM / GKD**

Verband kirchlicher Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter / Gewerkschaft für Kirche und  
Diakonie

Geschäftsstelle:

Rathausstr. 72, 12105 Berlin

Tel: (030) 705 40 29

Bitte wenden Sie sich auch an:

Rainer Seekamp Tel: (030) 684 55 25

Edda Straakholder Tel: (030) 399 46 23

Hugo Meinig Tel: (030) 508 19 33

Bettina Brümman Tel: (030) 367 89 20

**Notenbücherei**

Evangelisches Bildungswerk Berlin  
Haus der Kirche, Goethestr. 27-30, Berlin  
Tel: (030) 3191-225 (Frau Mangold)  
geöffnet: dienstags 9-13 Uhr

**Landeskirchenmusikdirektor**

Christian Schlicke  
Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin

Tel: (030) 24 34 44-73 Fax: (030) 24 34 44-72

**Musik in evangelischen Kirchen (MIEK)**

Redaktion: Frau Angelika Wilker

Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin

Tel: (030) 24 34 44-73 Fax: (030) 24 34 44-72

e-mail: A.Wilker@ezbb.ekibb.net

**Landessingwart Berlin-Brandenburg**

und Ev. Kirchenchorwerk Brandenburg

Lothar Kirchbaum

Samariterstr. 27, 10247 Berlin

Tel: (030) 426 12 59

**Verband Ev. Kirchenchöre in Berlin**

Vorsitzender Rainer Seekamp

Drosselbartstr. 27, 12057 Berlin

Tel: (030) 684 55 25

**Beauftragter für populäre Musik in d. LK**

Pfarrer Rolf Tischer

Nicolaistraße 60, 12247 Berlin

Tel: (030) 771 76 73

**Orgelsachverständiger**

KMD Christhard Kirchner

Ebereschering 4, 15827 Blankenfelde

Tel: (03379) 573 88 2